

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.80 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfspaltige Beitzelle oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mit dem Nähen der „Steinigten Wellen“ kann am Freitag, den 6. ds. Mts., begonnen werden.
Schwanheim a. M., den 5. September 1918.
Diefenhardt, Ortsgerichtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Es sind genehmigt
a) Die Grummetgrasversteigerung vom 28. v. Mts. und
b) die Holzversteigerung vom 2. ds. Mts.
Holzabfuhr kann nach Einlösung sofort erfolgen.
Schwanheim a. M., den 4. September 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, werden auf Antrag der katholischen Kirchengemeinde dahier die zum Pfarrfonds gehörigen Grundparzellen (44 Morgen Acker und Wiesen) wegen Ablauf der Pachtzeit auf weitere 10 Jahre verpachtet. Bedingungen können im Rathaus Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr eingesehen werden.
Ort des Termins: Saal in der alten Schule.
Schwanheim a. M., den 4. September 1918.
Der Ortsgerichtsvorsteher: Diefenhardt.

Schornsteinreinigung.

Die Schornsteine werden wie folgt gereinigt:
Freitag, den 6. ds. Mts. diejenigen der Feldberg-, Main-, Launus- und Federstraße.
Samstag, den 7. ds. Mts. diejenigen der Neu-, Karl und Querkstraße.
Montag, den 9. ds. Mts. diejenigen der Kirch-, Sach- und Bierhäusergasse.
Dienstag, den 10. ds. Mts. diejenigen der Haupt-, Hinter-, Neustadt- und Jahnstraße.
Mittwoch, den 11. ds. Mts. diejenigen der Walb-, Bahn-, Allee- und N. Frankfurterstraße.
Donnerstag, den 12. ds. Mts. diejenigen der Goldstein-, Baroness-, Eichwaldstr. u. vor dem Ort.
Schwanheim a. M., den 5. September 1918.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Verteilung von Nähfäden, Strick- und Stopfgarnen.
Nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern der Verbraucher, Verarbeiter, des Klein- und Großhandels, sowie der Fabrikanten hat die Reichsbedarfsstelle in Berlin über die Verteilung von Nähfäden, Strick- und Stopfgarnen neue Bestimmungen erlassen, die im Reichsanzeiger Nr. 189 vom 12. August d. Js. abgedruckt sind. Die jetzige Verteilung erstreckt sich auf das zweite Halbjahr 1918, läuft also bis Ende Dezember d. Js. Aus den den Kommunalverbänden zugeteilten Mengen, die nach der am 21. August eingegangenen Verteilungsliste nur gering sind, sollen versorgt werden:

- Verbraucher:** Das sind alle Personen und außerdem solche Betriebe, die die zu verteilenden Garne zur Instandhaltung von Haus-, Bettwäsche usw. und zu ihrer Instandhaltung benötigen (z. B. Hotels, Pensionen usw.).
Nicht als Verbraucher anzusehen sind: Heeres- und Marineangehörige, sowie Kriegsgefangene.
- Kleinverarbeiter:** Das sind Personen und Betriebe, die in Frage kommenden Garne gegen Entgelt gewerbsmäßig verarbeiten und die am 1. Dezember 1917 nicht mehr als 15 Arbeiter dauernd versicherungspflichtig mit Näharbeiten beschäftigt haben.
- Anstalten mit Insassen:** (z. B. Krankenanstalten, Gefängnisse usw.).
Die Kleinverarbeiter müssen die Nähfäden pp. durch die Kleinhändler, diese wieder durch die Großhändler beziehen. Kleinverarbeitern und Kleinhändlern ist der Bezug nur auf Grund der von dem Kommunalverband auszufertigenden Bezugsberechtigungen gestattet, welche letztere erst nach Ermittlung des Bedarfs und voraussichtlich nicht vor dem 22. September d. Js. auszufertigt und zugestellt werden können.

Um die berechnungsmäßige Verteilung vornehmen zu können, muß der Bedarf der vorstehend zu a. erwähnten Betriebe, der Kleinverarbeiter (b) und Anstalten (c) ermittelt

werden, zu welchem Zweck sie Bedarfsanmeldungen mündlich oder schriftlich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes spätestens am 5. September d. Js. zu erstatten haben. Dabei müssen neben der genauen Postanschrift (Namen, Firma, Straße usw.) angegeben:

- 1) die zu a. erwähnten Betriebe und Anstalten (c) die Anzahl der vorhandenen vollständigen und zur Benutzung für Fremde bezw. Insassen bestimmten Betten, sowie die Anzahl der im Kalenderjahre 1917 durchschnittlich beherbergten Personen und
 - 2) Die Kleinverarbeiter (b) die Zahl der am 1. Dezember 1917 mit Näharbeiten dauernd versicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter, wobei Arbeitgeber, wenn sie dauernd mitarbeiten, mitzuzählen sind.
- Alle Angaben müssen wahrheitsgemäß gemacht und auf Verlangen der Gemeindebehörden nachgewiesen werden.
Ueber die Abgabe der Nähfäden an Haushaltungen ergehen besondere Bestimmungen, sobald sämtliche auf den Kommunalverband Höchst a. M. entfallenden Mengen geliefert sind. Vor Erlass dieser Bestimmungen ist den Kleinverarbeitern die Abgabe an Haushaltungen nicht gestattet, dagegen sind sie berechtigt, die Bezugsberechtigungen der Kleinverarbeiter und Anstalten sowie nach Eingang der Nähfäden zu beliefern. Erwähnt sei noch, daß die Verteilung von Nähfäden an Haushaltungen nicht vor Anfang Oktober d. Js. möglich sein wird, da die Lieferung nicht früher zu erwarten steht.

Höchst a. M., den 27. August 1918.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses:
J. A.: Breitreuth.

Wird veröffentlicht.

Die Anmeldungen auf den Bezug von Garn werden am Freitag, den 6. und Samstag, den 7. ds. Mts. vorm. von 9—12 Uhr auf Zimmer 7 des Rathauses entgegen genommen.
Schwanheim a. M., den 5. September 1918.
Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Sept. 1918. (B.L.B.)
Ämtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Beiderseits der Lys hat sich der Feind in ständigem Kampf mit unseren Vortruppen bis in die Linie Bulvergum-Nieppe-Mac St. Maur-Laventie-Richbourg vorgearbeitet. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesen Kleinkämpfen wirksam geschädigt und ihm durch Vorstoß und Angriff Gefangene abgenommen.

An der Schlachtfront zwischen Scarpe und Somme verlief der Tag ruhig. Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in Linie Arleux-Moenvres-Manancourt zurückgenommen. Diese seit einigen Tagen schon vorbereiteten Bewegungen wurden plangemäß und ungehindert vom Feinde durchgeführt. Der Gegner ist erst am Nachmittag zögernd gefolgt. An der Front zwischen Moislains und Peronne hat der Feind seine Angriffe gestern nicht wiederholt.

Beiderseits von Royon führte der Franzose stärkere Angriffe, die sich im besonderen gegen das Höhengelände zwischen Campagne und Bussy richteten. Der Feind, der hier viermal am Vormittag und am Nachmittag vergeblich gegen die bewährte 231. Infanterie-Division anstürmte, wurde, ebenso wie an den übrigen Angriffsschnitten, restlos abgewiesen.

An der Ailette Erkundungsgefechte. Vorstöße des Feindes gegen Coucy-le-Chateau scheiterten. Zwischen Ailette und Aisne setzte der Franzose im Verein mit Amerikanern und Italienern nach stürkster Feuerwirkung zu erneuten Angriffen an. Sie wurden, vielfach nach erbittertem Nahkampf, abgewiesen.

Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Rumeys rang seinen 30. Luftst. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Südlich von Ripont brachten wir von erfolgreichem Vorstoß in die französischen Gräben Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 4. September. (B. L. B. Ämtlich.) Bisher sind keine größere Kampfhandlungen gemeldet. Zwischen Scarpe und Somme fühlte der Feind an unsere neuen Linien heran. Zwischen Ailette und Aisne wurden erneute Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Erfolge unserer Bombengeschwader.

Berlin, 4. Sept. (B. L. B.) Im Kampfe gegen militärische Ziele hinter der feindlichen Front warfen unsere Bombengeschwader im August die bisher unerreichte Menge von 1.157.957 Kilogramm Sprengstoff ab. Die Wirkung der vielfach aus niedrigen Höhen durchgeführten Angriffe wurde in den meisten Fällen durch Augenbeobachtung erkannt und durch Bildaufnahmen bestätigt. Volltreffer auf die Flughäfen von Matouques und Esquerdes vernichteten mehrere Hallen mit Flugzeugen. Auf dem Flughafen von Oches trafen wiederholte Angriffe starke Brände und äußerst heftige Explosionen hervor. Langanhaltende Brände kennzeichneten als besonders wirkungsvoll die Angriffe gegen Munitionslager auf den Bahnhöfen Epervay und Crepecaez. Munitionslager südlich Chalons und die Sprengstoffabrik Diesel für Seine; das große Munitionslager Wailly südlich Arras flog am 25. August in die Luft. Sehr starke, langandauernde Brände entstanden außerdem in Ortsunterkünften ober Lager in Chalons, Epervay, Amiens, St. Pol und Villers-Cotterets. Während der Großkämpfe zwischen Arras und Reims verursachten Volltreffer in die dichten Ansammlungen von Truppen und Kolonnen schwere blutige Verluste.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 2. Sept. (B. L. B.) Ämtlich wird verlautbart: Im Norden des Tonale-Passes entriß unsere Hochgebirgsabteilungen dem Feinde durch überraschenden Angriff den Puntio san Matteo (3692 Meter), den Monte Mantello (3636 Meter) und den Gletschergipfel (3502 Meter). Diese Wassertat im ewigen Eise und Schnee stellt der Kampfmöglichkeit der den schwersten alpinen Verhältnissen gewachsenen Angreifer ein besonderes Zeugnis aus.
In den Sieben Gemeinden lebhaftere Erkundungstätigkeit. Sonst nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Reise König Ludwigs nach Sofia.

München, 4. Septbr. (B. L. B.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der König ist gestern Abend 6 Uhr zur Erwidern des Besuches des Königs der Bulgaren nach Sofia abgereist. In Begleitung des Königs befinden sich außer den Herren des unmittelbaren Dienstes der Staatsminister des königlichen Hauses und des Äußern von Dandl, der von Berlin aus sich in Belgrad der Reise anschließen wird, ferner der Kriegsminister General der Kavallerie von Hellgrath und der auch am bulgarischen Hofe beglaubigte bayerische Gesandte in Wien, Freiherr von Zücher.

Lokale Nachrichten.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Musikier Heinrich Götz von hier z. Zt. verwundet in einem Lazarett.
Lebensmittel. Heute nachmittag gelangt Käse zum Verkauf. Samstag werden Gimachzucker, Eier und Marmelade ausgegeben.

Kartoffelverkauf. Morgen Freitag vormittags von 8—12 Uhr werden in den Verkaufsstellen an sämtliche Nr. Kartoffeln ausgegeben. Die Kartoffeln gelten für die kommende Woche und kommen pro Kopf 10 Pfund zur Ausgabe.

Grummeterte. Mit dem Nähen des Grummetgrases auf den „Steinigten Wellen“ kann morgen Freitag begonnen werden.

Ceure Pflaumen, oder die Dummten werden nicht Alle. In Schwanheim sollte es ziemlich Pflaumen und Obst geben, weshalb ein „Rölscher Jong“ beschloß, am Montag mit großem Schließkorb bepackt, nach hier zu fahren und zu hamstern. Als Gesellschaft hatte sich der Rheinländer noch einen Soldaten der ebenfalls von Köln mitfuhr und nach seinen Angaben im nahen Reifertsdorf stationiert sei, mitgebracht, der „jeunterweise“ das Obst in Schwanheim bekommen könnte. Kurz unser Rheinländer wartete in

einem hiesigen Restaurant von mittags 3 bis abends 9 Uhr auf den Soldaten dem er zuvor noch einen ansehnlichen Geldbetrag zum Kaufen des Obstes übergeben hatte, aber wer nicht kam, war unser Feldgrauer. Betrübte zog der Rheinländer abends durch den Wald mit leerem Schließfach nach der Station um mit einer Erfahrung reicher nach Köln zu fahren, nachdem er zuvor noch dem Schreiber dieses sein Leid auf dem Wege geklagt hatte.

Auf Schwanheim verzichtet, da keine Wohnung gefunden. Der von den maßgebenden Körperschaften an erster Stelle gewählte Rektor Sehr aus Merzig-Saar, hat, da keine passende Wohnung aufzutreiben war auf Schwanheim verzichtet. Er kaufte bereits am 1. 9. dort ein Haus mit 100 Ruten Garten für 23 500 Mark, da das von ihm bewohnte verkauft und mit 1. 10. geräumt werden mußte.

Die erfolgreichsten Reumstände in diesem Jahre sind bisher: Frh. v. Oppenheim 516 505 Mark, Herr Daniel 434 855 Mark, Herren v. Weinberg 314 780 Mark, Gft. Gradiß 203 145 Mark, Gft. Nydinghoven 176 615 Mark, Herr Stempel 174 730 Mark.

Brotpreise. Nachstehend eine interessante Zusammenstellung der jetzt in den verschiedenen Städten gezahlten Brotpreise für ein Kilogramm Brot: In Marburg 39 Pfg., Alschaffenburg 40 Pfg., Gelnhausen 47,2 Pfg., Hanau 47,8 Pfg., Mainz 48,5 Pfg., Höchst 50 Pfg., Frankfurt 50 Pfg., desgleichen Bad Homburg, Fulda 51,5 Pfg., Wiesbaden 52,6 und Biedrich 55,5 Pfg.

Die Hundesperre ist mit dem gestrigen Tage abgelaufen, nachdem sie drei Monate bestanden hatte. Von heute ab kommen die am 4. Juni veröffentlichten Bestimmungen über das Festlegen der Hunde usw. in Wegfall.

Hauschlachtungsschweine. Wie das Kreisblatt von zuständiger Seite erklärt ist jeder Haushaltungsvorstand verpflichtet, die Zahl der in seinem Besitz befindlichen, zur Hauschlachtung bestimmten Schweine, deren Schlachtung in der Zeit vom 15. September 1918 bis 28. Februar 1919 in Aussicht genommen ist, bis spätestens 15. September d. J. mittags bei dem Magistrat oder Gemeindevorstand seines Wohnortes anzuzeigen. Wer nach dem 15. September 1918 noch Schweine zur Selbstversorgung einstellt, hat diese sofort nachzumelden, da die dreimonatige Haltefrist frühestens vom Tage der Anmeldung der Schweine berechnet wird.

Frankfurter Arbeitspferdemarkt. Der Auftrieb zum gestrigen Markt übertraf den vom Vormonat wiederum. Es standen weit über 300 Pferde zum Verkauf, darunter recht gutes Material. Die bisherigen hohen Preise ließen in keiner Weise nach. Unter diesen Umständen machte sich auf dem Markt eine gewisse Kaufunlust bemerkbar die noch dadurch verstärkt wurde, daß infolge der jetzt stark beschäftigten Landwirtschaft die Käufer aus ländlichen Kreisen heute weniger zahlreich als sonst vertreten waren. Preise bis zu 7000 Mark, für allerdings erstklassige Pferde, waren auch heute keine Seltenheit. Bei schleppendem Geschäftsgang wurde der Markt um die Mittagsstunde geräumt.

Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte. Wenn die öffentlichen Sammlungen für die Ludendorff-Spende, besonders die Straßen- und Hausammlungen nunmehr auch in den meisten Teilen des Reiches durchgeführt sind, so ist das große Werk doch noch keineswegs abgeschlossen. Bei den schweren Kämpfen, die unsere tapferen Truppen jetzt wieder an der Westfront zu bestehen haben, nimmt die Zahl der Kriegsbeschädigten ständig zu. Dabei sind die Aufgaben der Kriegsbefehlshängendfürsorge so umfangreich, daß

auch noch so große Mittel kaum ausreichen werden, um unseren wund und krank zurückkehrenden Kriegerern so weithergig zu helfen, wie es des deutschen Vaterlandes würdig ist und unserem Dankgefühl entspricht. Wer also noch nichts zur Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte gegeben hat oder nicht so viel, wie er nach seinen Verhältnissen in der Lage wäre, dem bietet sich jetzt noch die Gelegenheit, seinen Beitrag zu dem großen vaterländischen Werke zu leisten.

Ein Reichskommissar für Wohnungswesen ist für die besonderen Aufgaben der Reichsverwaltung auf dem Gebiete des Wohnungswesens in der Zeit des Ueberganges von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft bestellt worden. Das Amt übernahm Unterstaatssekretär Frh. v. Roels von der Bruggen.

Laubheimsammlung. Nach einer Mitteilung der Zentrale für Sammelhilfsdienst, erhalten die Sammler jetzt 250 Sammelmarken pro Zentner Laubheu. Das Rote Kreuz verzichtet nunmehr auf die 4 Pfg. Abgabe, die den Sammlern zukommen. Um den leiblichen Bedürfnissen der Sammler Rechnung zu tragen, erhalten diese fortan Graupen zu ihren übrigen Lebensmitteln. Der Inspektionsbezirk soll 6000 Zentner aufbringen. Aus den Mitteln, die den Schulen zufließen, ist später eine Stiftung geplant. Für den Zentner Laubheu gibt's jetzt 18 Mk. statt bisher 10 Mk.

Die Magergänse kommen nicht! Der Kreisausschuß teilt mit, daß die Ende Juni ds. Js. bestellten Magergänse nicht geliefert werden. Der Ausbleib erklärt sich daraus, daß im besetzten Gebiete und in Polen die Preise für Gänse sehr gestiegen sind und die Erfassung der letzteren zu den für das Inland vorgeschriebenen Höchstpreisen nicht möglich gewesen ist.

Die deutschen Sparkassen. Der Juli war für die deutschen Sparkassen wieder ganz besonders günstig. Das Amtsblatt des deutschen Sparkassenverbandes, die „Sparkasse“, schätzt die Zunahme der Spareinlagen auf 650 Millionen Mark gegen 300 bzw. 255 Millionen Mark im Juli der beiden Vorjahre. Damit hat der Zuwachs der deutschen Sparkassen seit Jahresbeginn die Riesensumme von 4300 Millionen Mark erreicht, gegen 2160 bzw. 1830 Millionen Mark in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre, alles ohne Berücksichtigung der Zeichnungen der Sparer auf die Kriegsanleihen. Besonders günstig waren auch dies mal wieder die Verhältnisse der Groß-Berliner Sparkassen, die einen Zuwachs von 43 Millionen Mark gegen 21 Millionen Mark im Juli v. J. zu verzeichnen hatten. Die Sparkasse der Stadt Berlin hatte allein eine Zunahme von 20 Millionen Mark im Juli und seit Jahresbeginn von nicht weniger als 156 Millionen Mark. Dabei stammen die Zuflüsse der Berliner Sparkasse ganz überwiegend aus den breitesten Schichten der Bevölkerung, wie schon daraus erhellt, daß sich seit Jahresbeginn die Zahl der Sparbücher um nicht weniger als 87 000 Bücher vermehrt hat.

Gleiche Not — gleiches Brot! Dieses schöne Wort prägte man feinerzeit, als die Kriegsläufe uns zwangen, auf das Genaueste zu rationieren, um uns das Durchhalten auch weiterhin zu ermöglichen. Man sprach von dem Zwang der öffentlichen Bewirtschaftung von dem Gelingen der ganzen Ernte, des Fleisches usw. Im Interesse der Allgemeinheit sollte einer wie der andere in gleichem Maße gestellt sein, um die Härten der Zeit gemeinsam zu tragen und zu überwinden. So war es gemeint, wie ist es aber geworden? Wo ist der Gemeinssinn geblieben? Und gerade sind es diejenigen, denen der Krieg materielle Schätze in überreicher Menge mühelos in den Schoß wirft, die sich an der Allge-

meinheit veründigen. Tausende und Abertausende, die schwer arbeiten müssen, wissen nicht, wie sie mit den lärglich bemessenen Lebensmittelmengen auskommen sollen. Reiche Faulenzer aber verprassen auf deren Kosten das, was jenen so bitter nottut. In München hat man einen Gaststättenbetrieb behördlich geschlossen, weil man dort um Geld, recht viel Geld leben konnte wie im Frieden. In Bad Tölz, in Jüssen wurden Gasthöfe geschlossen, weil die Wirt auf dem Wege der Schwarzschlachtung ihre Gäste gegen entsprechendes Entgelt allzuredig zu versorgen wußten. In Ostseebädern hat man Reizen-Dampfbäder von Lebensmitteln aller Art aufgefunden, die es den dortigen reichen Sommergästen ermöglichten, die harte Zeit durchzuhalten. In Berlin und anderswo gibt es ärztlich geleitete Sanatorien, in denen sich aber keine Kranken, sondern Kriegsgewinnler aufhalten die dort schleppen, als ob es noch Frieden wäre. Auf Schleichwegen und zu ungeheuren Preisen geht das Gut das öffentlich bewirtschaftet, der Allgemeinheit dienen sollte, in Hände und damit in die Mägen einiger weniger. Nicht nur in Bayern, in ganz Deutschland sind die Klagen auf dem Lande, über die hamstenden, mit Geld um sich werfenden Sommerfrischler; laut und dringend sind die Rufe um Abhilfe. Wohl haben die Behörden ernstere Seiten gegen den Schleichhandel aufgezeigt, aber damit ist noch nicht genug geschehen. Die Allgemeinheit die wirklich notleidet, muß verlangen, daß mit den schärfsten Maßnahmen endlich vorgegangen wird. In solcher Zeit kann nur Geltung haben der Satz: Alle für Einen, Einer für Alle!

Holländische Zigarren. Wie ein Amsterdamer Blatt aus dem Haag meldet, wurde dieser Tage in einer Versammlung der Zigarrenfabrikanten beschlossen, 300 Millionen Zigarren auszuführen, wofür für den Verbrauch in Holland 100 Millionen sogenannter Einheits-Zigarren zur Verfügung gestellt werden sollen.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag, (Herr-Jesu-Freitag) 6^{1/2} Uhr: West. Amt J. E. des göttlichen Herzens Jesu für die Jungfrau Franziska Reinhard von ihren Schulkameradinnen, im St. Josefs-Haus: West. Amt J. E. des göttlichen Herzens Jesu für einen gefallenen und zwei im Felde stehenden Krieger. — Nach beiden Weitem Auslegung des Allerheiligsten, Eukaristie und Segen.

Sonntag, 6^{1/2} Uhr: 1. Exequienamt für den gefallenen Krieger Heinrich Diehl, dann West. Amt für die Brautleute Wilh. Böckingtruber und Anna Biesum. — Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. — 6 Uhr: Salve.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Kriegsbittandacht mit fast. Segen.

Sonntag, den 8. September: Fest Mariä Geburt. Gemeinsschaftl. hl. Kommunion des Marienvereins und sämtlicher Jungfrauen der Pfarrei. Das kath. Pfarramt.

Vereinskalender.

Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“. Jeden Dienstag und Freitag Anführerunterricht für Jugendliche, von 7—8 Uhr (Herrmann) von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr (Diehl) 8—10 Uhr allgemeine Diskussions- und von 9—10 Uhr Anfängerkurs für Erwachsene (Herrmann).

Gesangsverein Niedertranz. Samstag abends 8^{1/2} Uhr: Gesangstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist Pflicht aller Sänger.

Gesangsverein Concordia. Sonntag abends gemüthliche Zusammenkunft bei Mitglied Karl Zimmermann.

Gesangsverein Frohst. u. Samstag abends 9 Uhr: Gesangstunde. Vollständiges Erscheinen sehr erwünscht.

Gesangsverein Sängerkunst. Samstag abends 9 Uhr und Sonntag mittags 1 Uhr: Gesangstunde. Vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

Der Mensch ist kein Rennpferd!

Deshalb mußte man ihm nicht zu, dass er die 600 Häuser Schwanheims, mit allen Hindernissen, in 24 Stunden nehmen soll, besonders dann nicht, wenn das nötige Kraftfutter fehlt! Es nützt also nichts, wenn infolge der Annonce eines hiesigen Glasmeisters, der eine heisse Sehnsucht nach Moneten zu haben scheint, mein Hauptbüro zum Ziel zahlloser gleichgültiger Mammontfreunde gemacht wird. (Es ist „gebutzt“ und „Besem u. Bützlampen“ sind teuer!)

Ich komme!

Aber nur Strasse um Strasse, Haus um Haus kann ich die einhändigen; es kommt gewissenshaft jeder dran. —

Explosionsgelder

Nachschrift!

Es fehlt eben ein gutes Frühstück! Wer das hat, bei dem komm' ich zuerst und wenns nur ne einfache Bratwurst ist (welch' sträfliche Erinnerung!!!) ist. Um gütige Offerten bitte!

D. O.

Lebensmittelverkauf.

Heute nachm. 5 Uhr gelangen zum Verkauf

Käse

bei K. Staudenheimer

an Nr. 1101—1373 pro Familie 5 Stück. Preis per Stück 36 Pfg.

Samstag, den 7. d. Mts., in allen Verkaufsstellen:

Einmachzucker

an Nr. 1—1373 pro Kopt 2 Pfd.

Eier

an Nr. 1201—1373 pro Kopt 1 Stück. Preis 55 Pfg. 1—200

Marmelade

an Nr. 1—500 pro Kopt 125 gr. Preis 45 Pfg.

Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen.

Schwanheim a. M., den 5. September 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag Peter Hartmann, Schwanheim a. M.

Entlaufen

schottischer Schäferhund, gelb und weiss
Abzugeben gegen gute Belohnung
Waldkaffee.

Jugendliche

Hilfsarbeiter

für dauernd gesucht bei

Garthe u. Co.

Griesheim a. M., am Kirchweg.

Am 1. 9. 18. ist eine Nachtragsbekanntmachung betr. Abänderung des § 4 der Bekanntmachung Nr. V. 1. 354/6. 16. R. R. M. vom 12. 7. 16. betr. Verschlagnahme und Befreiung der Fahrradbesitzerungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs) erlassen worden.

Der Wortlaut ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näh. i. d. Exped. d. Bl. 804

Schönes, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten. Zu erfragen Exped. 790

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näh. i. d. Exped. d. Bl. 797

Gut möbl. Zimmer

an Dame zu vermieten.

Alle Frankfurterstrasse 34, par.

3-4 Zimmerwohnung

par 1. Okt. od. später gesucht. Offert. unt. 798 an die Exped.

Sämtliche Drucksachen

für Industrie, Handel und
Gewerbe, sowie für den Privatgebrauch liefert schnell,
sauber und billig die

DRUCKEREI P. HARTMANN

SCHWANHEIM A. M.

Baronessenstraße 3.

Telefon Hanna 1720

Kartoffelverkauf.

Freitag, den 6. d. Mts., vorm. von 8—12 Uhr, gelangen in den Verkaufsstellen **Kartoffeln** zum Verkauf und zwar:

Emmelhelm, A. Ww. Hauptstrasse	Nr. 1—120
Hartmann, J., Eichwaldstrasse	121—207
Herber, Rosina, Wwe., Querstrasse	208—318
Kremer, J., Taunusstrasse	319—385
Roth, Johann, Hauptstrasse 15	386—426
Wachendörfer, Joh., N. Frankfurterstrasse	427—578
Kaltenbach, Jos., Querstr.	579—605
(Verkaufszeit von 8—10 Uhr vorm.)	
Waldmann, Josef, Querstrasse	606—735
Kaul, Adam, Mainstr.	736—789
Schubert, Rud., Hinterstrasse	790—839
Wachendörfer, Johann, Neue Frankfurterstr.	840—982
Merkel, Joh., Querstr.	983—1086
Hartmann, Jos., Eichwaldstr.	1087—1163
Kaiser, Jos., Ww., Sackg.	1164—1245
Staudenheimer, K., N. Frankfurterstrasse	1246—1378

Es gelangen auf jede Person 10 Pfd. für die Woche vom 2.—15. d. Mts. zur Ausgabe. Preis per Pfd. 12 Pfg. Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen. Gültig ist Seite 23 des Buches.

Schwanheim a. M., den 5. September 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.